

PROTOKOLL

Delegiertenversammlung: Hausärzteverband Hessen e.V. am 02.03.2024
Ort: Bad Soden Salmünster, Im Hotel Birkenhof, 63628 Bad Soden-Salmünster

von 10:00 Uhr bis 15:30 Uhr

1. Vorsitzender: Christian Sommerbrodt

Protokollführerin: Jutta Willert-Jacob

Teilnehmer: siehe Anhang

Einladung: siehe Anhang

TOP 1	Begrüßung Christian Sommerbrodt
1.1	Herr Sommerbrodt begrüßt die Anwesenden, namentlich die Neuzugänge.
1.2	Änderung der Tagesordnung: kein Vorgang
TOP 2	Politik – Aktuelles Christian Sommerbrodt
2.1	Herr Sommerbrodt berichtet. Siehe PowerPoint-Präsentation.
2.2	
	<p>-Abstimmung zur Frage: Wer möchte an einer weiteren Protestaktion mitmachen? Anwesend sind 48 Stimmberechtigte. Es erfolgt eine offene Abstimmung: Einstimmig angenommen, keine Gegenstimmen, keine Enthaltungen.</p> <p>-Die Protest AG ist noch existent. Es erfolgt eine Diskussion zu möglichen Maßnahmen zum Protest. Vorstand nimmt die Fragestellung mit im Sinne einer Vorstandüberweisung. Es werden noch aktive Mitglieder zur Bestückung der Social Media Plattformen gesucht. Freiwillige können sich im Büro Hattersheim melden.</p>
TOP 3	Verband Christian Sommerbrodt
3.1	Herr Sommerbrodt berichtet. Siehe PowerPoint-Präsentation
3.2	
	<p>-Uwe Popert führt eine schnelle Umfrage unter den Anwesenden in der DV durch mit offener Abstimmung zu der Frage: „Wie funktioniert die Umsetzung des E-Rezeptes in der Praxis? Gar nicht, teilweise gut oder gut?“ Funktioniert nicht 7 Stimmen, Teilweise gut 6 , funktioniert problemlos 20 Anwesende.</p> <p>-HÄT 2024: Die Werbe-Flyer sind verschickt. Der HÄTH 2024 ist durchorganisiert. Es fehlen noch Anmeldungen. Der Gesellschaftsabend findet in der Werkskantine Frankfurt mit Bustransfer statt.</p> <p>-Hattersheim: Simona Hartmann tritt ihre neue Stelle (für Viktoria Wengorz) am 15.03.24 an.</p> <p>-Problem HZV: Wenn HZV-Pat. in die Altenheime kommen, werden sie dort von versorgenden Ärzten übernommen, die eventuell auch HZV betreiben. Dann kann der ehemalige Hausarzt die Betreuung nur als Vertretungsarzt abrechnen. Diese Problematik muss bearbeitet werden. CS nimmt das Problem mit in die GKV Verhandlungen und zur Zentrale nach Köln.</p> <p>-Es kommen vermehrt Kinderärzte in den HÄVH. Auch die Delegiertenzahl in der DV des HÄVH hat zugenommen.</p>

-Antrag aus dem Forum der Ärztinnen: Das Forum legt einen Antrag an den Verband Hessen zur Namensänderung und Namensanpassung an den Bundesverband (Hausärztinnen und Hausärzteverband) vor. Es erfolgt eine lebhaft interne Diskussion. In der Diskussion verbitten sich vereinzelte Delegierte diskriminierende Bezeichnungen in der Diskussion wie „alter Sack“, und wünschen dies zur Dokumentation ins Protokoll. Anschließend erfolgt eine offene Abstimmung über diesen Arbeitsauftrag. Anwesend sind 50 Stimmberechtigte:

Dagegen stimmen 9 Stimmen, dafür 34 Stimmen, Enthaltungen 7 Stimmen.
Somit ist der Antrag auf Namensanpassung positiv abgestimmt worden, und wird mit der Vorlage der neuen Vereinssatzung in der nächsten DV zur Abstimmung kommen.
-Der Vorstand legt einen Resolutionsentwurf vor:

„Demokratie und Pluralismus als Fundament für ein menschliches Gesundheitswesen

Demokratie und Pluralismus sind Grundvoraussetzungen für ein Leben in Frieden und Freiheit. Sie sind elementar für das Wohlergehen unseres Landes und Fundament für das Zusammenleben und Zusammenwirken in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Miteinanders. Auf dieser Basis steht auch und gerade das Gesundheitswesen in Deutschland. Hier zählen Toleranz, Mitmenschlichkeit und Vielfalt, denn Medizin kennt keine Grenzen. Die Beschäftigten in unserem Gesundheitswesen kommen aus allen Teilen der Welt. Patientinnen und Patienten werden gemäß unserem beruflichen Ethos unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion, sozialem Status oder sexueller Orientierung medizinisch versorgt.

Die hessischen Ärztinnen und Ärzte betrachten deshalb mit großer Sorge, wie Hass und Hetze zunehmen und unsere demokratischen Werte mehr und mehr in Frage gestellt werden. Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte sind für ein menschliches, diskriminierungsfreies Gesundheitswesen essenziell. Menschen mit Migrationshintergrund sind selbstverständlich Teil unserer Gesellschaft. Auf ihren Beitrag will und kann die medizinische Versorgung in Deutschland nicht verzichten. Der Austausch von Ideen und die Zusammenarbeit mit Menschen aus verschiedenen Nationen und Kulturen bereichern unsere Arbeit, sie sind unerlässlich für wissenschaftliche Exzellenz und medizinischen Fortschritt.

Es ist ermutigend, dass Woche für Woche hunderttausende Menschen für den Erhalt von Freiheit und Demokratie auf die Straße gehen. Es ist unser aller Aufgabe, unsere freiheitliche Grundordnung gegen demokratiefeindliche Kräfte zu verteidigen, uns jeglichen radikalen, ausgrenzenden Tendenzen entgegenzustellen und für die Achtung der Menschenwürde einzustehen.



	<p>Diesem Ansinnen fühlen sich die hessischen Ärztinnen und Ärzte in besonderer Weise verpflichtet.“</p> <p>Es erfolgt nach kurzer Diskussion eine offene Abstimmung der Resolution: Einstimmig angenommen, keine Enthaltungen, keine Gegenstimmen</p>
TOP 4	Schatzmeister Christoph Claus
4.1	Kein Vorgang
4.2	
TOP 5	KV Armin Beck
5.1	Herr Beck berichtet über Vorgänge in der KV. Siehe PowerPoint-Präsentation.
5.2	
	<p>-Sonographien: werden nicht endbudgetiert, Hausbesuche auch nicht. In Hessen hilft die Endbudgetierung daher nicht wesentlich, da zurzeit eine 100%ige Auszahlung in Hessen stattfindet. Nach einer Endbudgetierung ist nicht mit einer Verbesserung in Hessen zu rechnen.</p> <p>-EPa: diese ist technisch weiterhin unausgegoren, die Pflicht wird verschoben von 1.1.25 auf 15.1.25. Eine nicht beachtete Gruppe sind Kinder, die jünger als 15 Jahre sind und die Privatpatienten. Diese erhalten keinen Zugang zur EPa. Weitere Entwicklung hier ist unklar. Zurzeit ist der Arzt/die Ärztin alleine für das gesamte Personal und das nachgeordnete Personal (z.B. IT Team) haftungspflichtig, also auch bei dysfunktionaler Software und Virenangriffe. Dies muss erst im Gesetz geändert werden.</p> <p>-Medibus: der wird wahrscheinlich zum 31.12.24 für die KVH abgeschafft, da in den versorgenden Gebieten Hausarztpraxen etabliert worden sind.</p>
TOP 6	Kammer Monika Buchalik/Jutta Willert-Jacob
6.1	Frau Buchalik und Frau Willert-Jacob berichten über Neuigkeiten in der LÄKH und BÄK. Siehe PowerPoint Präsentation.
6.2	
TOP 7	Verschiedenes
7.1	Kein Vorgang
7.2	

Anhänge:

Teilnehmerliste vom 02.03.2024

Einladung (Kopie der Einladung)

Präsentationen:

Siehe Anhang

Bad Soden-Salmünster, den 02.03.2024



Jutta Willert-Jacob

Schriftführerin des HÄVH



Christian Sommerbrodt

1. Vorsitzender des HÄVH